

# Toningenieur Ein neues Studium



Nach der Zitterpartie im letzten Jahr, als niemand sicher sein konnte, ob das Toningenieur-Studium in Graz nicht doch dem neuen UniStG zum Opfer fallen würde, schaut es für uns nun viel besser aus: Wir dürfen weiterstudieren und zudem wird der bisherige Studienzweig in eine interuniversitäre Studienrichtung umgewandelt. Aber bis die ersten Erstsemestrigen zur neuen Studienrichtung zugelassen werden, ist noch einiges zu tun.

Zunächst muß eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die auf allen Ebenen zwischen den beiden Universitäten, also der Kunst-Universität (vormals "MuHo") und der Technik vermittelt und die Rahmenbedingungen festlegt. Wann, wie und mit welchen Beteiligten die Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufnimmt, wird im Elektrotechnik-Fakultätskollegium beschlossen werden, was voraussichtlich im Mai sein wird. (Auch das neue Studium wird zur Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

gehören.) In diesem Gremium wird auch über Größe und Einsetzung der notwendigen neuen Studienkommission verhandelt werden. Diese Stuko hat dann als erste Amtshandlung einen neuen Studienplan auszuarbeiten, was viel Arbeit und einen sehr großen Zeitraum in Anspruch nehmen wird.

Als Starttermin für die neue Studienrichtung ist zur Zeit das WS 2000/2001 vorgesehen. Dann beginnen auch die Übergangsfristen, in denen

man nach dem alten Studienplan zu Ende studieren kann (5 bzw. 7 Semester zur Beendigung des ersten bzw. zweiten Studienabschnitts). Die Stuko und damit auch die Studierendenvertreter des bestehenden Studienzweiges werden natürlich bei all dem maßgeblich beteiligt sein.

Ein wichtiger Aspekt bei der Studienplanung ist die Zusammenarbeit zwischen den Toningenieuren und den Elektrotechnikern. Ein Hauptaugenmerk wird auf der Kompatibilität der beiden Studienrichtungen vor allem im ersten Abschnitt liegen, um einen eventuellen Wechsel zu ermöglichen (z.B. wenn man die Aufnahmeprüfung nicht gleich beim ersten Versuch bestanden hat). Mit der Unterbringung des Institutes für elektronische Musik im noch nicht gebauten neuen Studienzentrum in den Inffeldgründen (voraussichtlich 2001) wird es auch eine geographische Veränderung für die Studierenden geben, die ihnen den Quantensprung zwischen "Musik" und "Technik" erleichtern wird.

Insgesamt besteht also durchaus Anlaß zur Hoffnung, daß es auch in Zukunft in Graz eine interessante und wertvolle interdisziplinäre Ausbildung im audiotechnischen Bereich geben wird.

*Toningenieur  
Studierendenver-  
tretung:*

*Email:  
audio@oeh.tu-  
graz.ac.at  
Homepage:  
http://oeh.tu-  
graz.ac.at/~audio  
(under construc-  
tion)*

## Toni, quo vadis?

Letzten Herbst fand in Karlsruhe die Tonmeistertagung des Verbandes Deutscher Tonmeister (VDT) statt. Dort präsentierten sich eine Vielzahl von Firmen und Ausbildungsstätten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Konsequente Frage für Grazer Toningenieursstudenten: Warum sind wir bei so einer Veranstaltung nicht dabei? Tja, warum? Der Grund DAFÜR ist zu wenig Engagement der Lehrenden wie der Studierenden. Dies wiederum motiviert mich, in Richtung „Public Relations für Toningenieure“ zu arbeiten und mich dafür in der Studierendenvertretung einzusetzen.

Grundsätzlich fehlen mir konkrete Informationen über das Berufsbild des „Grazer Toningenieurs“, die notwendig sind, um eine Vorstellung von dieser Ausbildung zu bekom-

men. Diesbezüglich wäre es angebracht, in diese Richtung zu arbeiten, um den Studenten wie den einschlägigen Firmen zu zeigen, „woran sie sind“.

Ergo ist es an der Zeit, „Papers“ mit der Beschreibung des Studiums und den Arbeitsbereichen zu erstellen. Als erster Schritt in diese Richtung ist geplant, sich über die Berufsbilder Gedanken zu machen und eine Linkspage mit relevanten Firmen auf der Homepage der Studierendenvertretung (<http://oeh.tu-graz.ac.at/~audio>) einzurichten.



Florian Hammer  
[ian@sbox.tu-graz.ac.at]

Andreas Dantele

Toningenieur  
Studierendenvertretung